

Neue Evaniiden, besonders aus Sumatra

Von Dr. **Günther Enderlein**, Stettin.

Beim Ordnen der Evaniiden des Stettiner Museums wurden eine Anzahl neuer Species zu Tage gefördert, die ich nachstehend beschreibe. Notizen zu bekannten Arten füge ich zugleich ein. Als überraschende Tatsache stellte sich heraus, daß sich unter Berücksichtigung des reichhaltigen von Herrn Dr. H. Dohrn gesammelten Materials die Zahl der von Sumatra bekannten Vertreter der Gattung *Evania* von 4 auf 10 Species mit 15 Formen erhöht hat. Die auf Sumatra vorkommenden *Evania*-Arten sind demnach folgende:

1. *Evania appendigaster* L. 1758 (Cosmopolit).
2. „ *satanas* nov. spec.
3. „ *orientalis* Szépl. 1903.
4. „ „ var. *nigritarsis* nov.
5. „ „ var. *tibialis* nov.
6. „ *alboannulata* Szépl. 1903.
7. „ „ var. *tricarinulata* Enderl. 1905.
8. „ *setosa* nov. spec.
9. „ *sumatrensis* Enderl. 1905.
10. „ „ var. *xanthops* nov.
11. „ *simillima* nov. spec..
12. „ *Micholitzii* Enderl. 1905.
13. „ *rimiceps* nov. spec.
14. „ *Kriegeriana* Enderl. 1905.
15. „ „ var. *trochanterica* nov.

Hiervon fehlt nur *Evania Micholitzii* Enderl. dem Stettiner Museum. Diese stammt aus den westlichen Gebirgen Sumatras und dürfte wahrscheinlich im Osten gar nicht vorkommen.

Evania F. 1775.**Evania appendigaster L.**

Zwei bisher noch unerwähnte Characteristica, die *Evania appendigaster* von den meisten anderen Evanien auszeichnet, sind folgende. Der Trochantin und die Coxe der Mittel- und Hinterbeine ist nicht getrennt und beide punktiert, während sonst meist der Trochantin scharf getrennt und poliert glatt ist. Ferner gehen über die glatte Stirn 3 sehr feine Längskiele und zwar ein medianer vom vorderen Ocellus zwischen den Fühlern hindurch bis an den wallartigen Querkiel vor der Fühlerbasis; die beiden anderen sind die seitlichen Fortsätze dieses Querkies, die sich jederseits fast bis an die hinteren Ocellen erstrecken.

Diese cosmopolitische Species liegt von folgenden Lokalitäten vor.

Madagascar. Amber-Gebirge. 1 ♂ 1 ♀.

Indien. 2 ♂.

Tonkin. Than-Moi. Juni-Juli. 1 ♂. H. Frühstorfer.

Sumatra. Soekaranda. Januar 1894. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.

Neuguinea. Stephansort. 1 ♀. C. v. Hagen.

Brasilien. Pernambuco. 1 ♀.

Evania rimosa nov. spec.

♀. Gesicht, Wangen und Stirn außerordentlich kräftig und tief längsgerieft (die Leisten sehr scharfkantig). Im Gesicht gehen die Leisten etwas schräg nach innen, so daß sie sich in der Medianlinie sehr spitzwinklig treffen. Der obere Augenrand und Scheitel in einer Linie. Scheitel sehr kurz und eng und kräftig punktiert. Zwischen den Basalteilen der Fühler hindurch erstreckt sich bis zum vorderen Ocellus ein dünner und sehr hoher Kiel, der zwischen den Fühlern einen nasenartigen Höcker bildet. Dicht hinter den Fühlern einige schräg nach hinten convergierende Querleisten bis an den Mediankiel. Die 3 Ocellen gelb, fast in einer geraden Linie,

die Entfernung der äußeren von den Netzaugen etwas größer, von dem inneren (vorderen) Ocellus etwas kleiner als der Durchmesser eines Ocellus. Fühler kräftig, Geißel keulenförmig. Schaft ungefähr so lang wie die 3 ersten Geißelglieder zusammen, das 2. ca. 4 mal so lang wie das 1. und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 3. Geißelglied. Innenrand der Netzaugen sehr schwach nach hinten convergierend. Pronotum kräftig und dicht punktiert, Vorderrand geradlinig und scharf gerandet, Ecken nicht abgerundet. Scutum stark bogig unregelmäßig runzlig (Bogen nach hinten concav); zwischen den Runzeln noch große kräftige Punkteindrücke. Parapsidenfurchen fein aber tief und unterbrechen die Runzeln wie mit einer Nadel geritzt. Seitenrand des Scutum aufgewölbt. Tegulae groß, poliert glatt. Scutellum schwach gewölbt, mit sehr kräftigen, etwas nach vorn convergierenden Längsleisten besetzt. Mittelsegment hinten kaum eingedrückt, weitmaschig genetzt, besonders an den Seiten, oben vor dem Abdominalstiel querunzlig. Metapleure enger als das Mittelsegment genetzt und von diesem durch einen sehr breiten und sehr seichten Längseindruck getrennt (der aber größtenteils der Metapleure angehört), der von langen fast parallelen und ziemlich dicht gestellten Querleisten durchzogen wird. Mesopleure wie die Metapleure, oberes Drittel poliert glatt, aber von feinen der Körperachse parallelen Rillen durchzogen. Trochantin der Mittel- und Hinterbeine deutlich abgesetzt, poliert glatt und nur unten dicht und fein pubesciert. Coxen punktiert. Metasternalfortsätze bogig divergierend. Hintertibien mit schwachen Dörnchen. längerer Hintertibiensporn ungefähr halb so lang wie das 1. Tarsenglied, dieses ungefähr von der Länge der übrigen 4 Glieder zusammen. Abdominalstiel mässig fein nach oben und hinten zu schräg runzlig. Abdomen rundlich glatt, nur an der Spitze einige Härchen. Kopf und Thorax spärlich braun behaart, der übrige Körper mit spärlicher silbergrauer kurzer Pubescenz, ebenso Gesicht vorn und Mitte der Stirn.

Schwarz; bräunlich gelb sind die beiden Tasterpaare, Spitzen des Oberkiefers, Vorderschienen und -Tarsen, Mitteltarsen und 2.—5. Glied der Hintertarsen. Gelblich weiß sind 1.—3. Geißelglied. Flügel bräunlich, ziemlich dicht und deutlich pubesciert; Discoidalzelle doppelt so hoch als die 1. Cubitalzelle. Radius den Vorderrand fast senkrecht treffend.

Körperlänge 7 mm. Vorderflügelänge 6 mm. Flügelspannung 14 mm. Fühlerlänge 6 mm. Länge des Petiolus 2 mm.

West-Afrika. Fernando Po. 1 ♀. Gesammelt von Conradt.

***Evania orientalis* Szépl.**

Szépligeti. Ann. Mus. Nat. Hung. 1903 p. 380. ♀.

Enderlein. Zool. Anz. 1905 p. 709. ♂♀.

Evania orientalis weist dreierlei Färbungsstufen auf.

1) Von den schwarzen Hinterbeinen ist weiß: die Schienbasis und das erste Tarsenglied mit Ausnahme der äußersten Enden. Typische Form.

Sumatra. Soekaranda. 5 ♂ (1 davon mit der Angabe Januar 1894) und 26 ♀ (2 davon mit der Angabe Januar 1894).

Liangagas. 6 ♀. Dr. H. Dohrn.

var. *nigritarsis* nov.

2) Von den schwarzen Hinterbeinen ist nur weiß: die Basis der Schienen.

Sumatra. Soekaranda. 6 ♂ (2 davon mit der Angabe Januar 1894).

Liangagas. 2 ♂. Dr. H. Dohrn.

Java occident. Sukabumi. 2000 Fuß. 1893. 1 ♀. Fruhstorfer.

var. *tibialis* nov.

3) Die Hinterbeine sind ganz schwarz; nur das 1. Tarsenglied ist innen etwas blaß angehaucht.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.

Evania alboannulata Szépl. 1903.

Szépligeti. Ann. Mus. Nat. Hung. 1903 p. 380. ♀.

Enderlein. Zoog. Anz. 1905 p. 708. ♂♀.

Die Körperlänge der vorliegenden Stücke schwankt zwischen 8 und 11 mm.

Sumatra. Soekaranda. 4 ♀.

Soekaranda. Januar 1894. 2 ♀. Dr. H. Dohrn.

Evania satanas nov. spec.

♀. Kopf poliert glatt mit microscopisch feiner Punktierung und sehr feiner, kurzer und spärlicher, im Gesicht ziemlich dichter grauer Pubescenz. In der Mitte des Gesichtes ein mäßig kleiner polierter Höcker. Die wallartige Leiste um die Fühlerbasis bildet keine Ecken und ist sehr scharfkantig, sie endet jederseits etwa in der Mitte zwischen Fühlerbasis und hinteren Ocellen ziemlich unvermittelt. Zwischen vorderem Ocellus und Mitte dieses Walles geht zwischen die Fühler hindurch eine undeutliche Spur einer Medianleiste. Der obere Augenrand und Scheitel in einer Linie, nur wölbt sich der Scheitel eine Spur hervor. Die Entfernung der hinteren Ocellen von einander ist etwa $1\frac{1}{2}$, ihre Entfernung von den Netzaugen etwa gleich dem eigenen Durchmesser. Eine Linie, die den Vorderrand der beiden hinteren Ocellen tangieren würde, geht durch das Centrum des etwas kleineren vorderen Ocellus. Fühlerschaft so lang wie die 3 ersten Geißelglieder zusammen. Fühlergeißel schlank, nach der Spitze zu keulig verdickt, die Spitze wieder zugespitzt; Verhältnis der 3 ersten Geißelglieder 1 : 5 : 3 (bei *appendigaster* 1 : 4 : 3). Pronotum poliert glatt; es sind eigentlich nur die abgerundeten Schultern von oben zu sehen: es fällt abgerundet ab. In der scharfen Trennungsfurche vom Scutum (Mesonotum) sind winzige und zarte Längsleistchen bemerkbar. Scutum mäßig matt, microscopisch fein punktiert, mittlerer Teil (Antedorsum) mit spärlichen runden Eindrücken. Parapsiden scharf und glatt, mäßig

schwach nach hinten convergierend, vorn halbkreisförmig nach außen und hinten umgebogen und in 2 Furchen übergehend, die dicht am Außenrand der Außenteile des Scutum hinlaufen. In der Mitte der Seitenteile des Dorsum je eine fein geritzte Längsfurche parallel zum Außenrand, die aber nicht in das Vorder- und Hinterviertel eintritt. Scutellum mäßig gewölbt, matt, spärlich grob punktiert, eine schmale Hinterrandszone, die nach den Seiten sich verbreitert, grob längsfurcht. Mittelsegment weitmaschig, oben vor dem Stiel enger; Hinterwand mäßig stark eingedrückt, in der Medianlinie eine Zellenreihe, die etwas stärker eingedrückt ist und daher eine seichte Furche erzeugt. Mesopleure: hintere Hälfte sehr grob quergefurcht, vordere Hälfte zerstreut grob punktiert, oben poliert glatt. Metapleure engmaschiger als das Mittelsegment genetzt und von diesem durch eine gerade verlaufende Zickzackleiste getrennt, an die sich außen stark verbreiterte Maschen anschließen. Metasternalfortsätze lang und stark nach außen gebogen (wie bei *appendigaster*). Coxen mit dem Trochantin verschmolzen, die der Hinterbeine mäßig dicht und fein punktiert, die der Mittelbeine äußerst fein punktiert. Hinterleibsstiel relativ kurz und dick, wenig länger als das Mittelsegment vor ihm; völlig glatt. Abdomen rundlich, hinten zugespitzt; glatt, nur an der Spitze fein pubesciert. Hinterbeine sehr lang, glatt, mit sehr spärlichen Punkten. Hintertibien kaum bedorn, längerer Hintertibiensporn nicht ganz halb so lang wie das 1. Tarsenglied, die übrigen 4 Glieder zusammen etwa von gleicher Länge wie letzteres.

Tiefschwarz, rötlichbraun sind nur die Vorderbeine ohne die Coxen und die beiden Tasterpaare. Der ganze Körper ist mit einer äußerst kurzen und dichten silberweißen Pubescenz besetzt, besonders das Gesicht (mit Ausnahme des Abdomens). Flügel hyalin, nur schwach bräunlich angehaucht; Pubescenz sehr schwach. Radius mündet in fast rechtem Winkel in den Vorderrand und bildet mit seinem Basalteil eine fast recht-

winklige abgerundete Ecke. Membran mit gelblich ehernem bis ganz schwach violettem Glanz.

♂. Das Männchen unterscheidet sich vom ♀ besonders durch einen lebhaft blau-violetten Glanz der Flügel. Der Fühlerschaft hat etwa $\frac{3}{4}$ der Länge des 3. Geißelgliedes, dieses ist etwas kürzer als das 2. und 5—6 mal so lang als das 1. Fühlergeißel lang und schlank, allmählich nach der Spitze zu sich verjüngend. Auch die Schenkel und Trochanter der Vorderbeine schwarz.

Körperlänge circa 10 mm. Vorderflügelänge ca. $8\frac{1}{2}$ mm. Flügelspannung 19 mm. Fühlerlänge ca. $9\frac{1}{2}$ mm. Länge des Petiolus ca. 2 mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♂ 5 ♀. Gesammelt von Dr. H. Dohrn.

***Evania setosa* nov. spec.**

♀. Gesicht mit schräg nach innen laufenden sehr kräftigen Längsleisten (kräftig längsgerieft). Wangen kräftig längsgerieft. Schläfen und der kurze Scheitel dicht runzlig punktiert. Stirn mit 7 kräftigen Längskielen, von denen der mittelste bis an den vorderen Ocellus, auf jeder Seite die 2 nächsten bis an je einen der beiden hinteren Ocellen läuft; von dieser letzteren gehen die beiden äußeren in die wallartige Querleiste vor der Fühlerbasis über. Die Medianleiste läuft zwischen den Fühlern hindurch über die wallartige Querleiste hinweg, wo sie deutlich als Leiste über dieser erkennbar ist, und über das ganze Gesicht als Medianleiste. Die Ocellen liegen fast in einer geraden Linie und sehr dicht nebeneinander. Die Entfernung zwischen den beiden hinteren Ocellen ist etwas kleiner als der Raum zwischen ihnen und dem Netzaugenrand. Fühlergeißel relativ dick, von der Basis nach der Spitze zu schwach keulig verdickt; Schaft ungefähr so lang wie die vier ersten Geißelglieder zusammen. Verhältnis der 3 ersten Geißelglieder wie 1 : 3 : $1\frac{1}{2}$. Pronotum ziemlich

schmal (kurz), grob dicht punktiert. Scutum sehr grob und dicht punktiert; längs des Seitenrandes je eine glatte und sehr tiefe Rinne; in der vorderen Hälfte dicht neben dieser, hinten durch ein dreieckiges Feld mit 4—5 groben Punkten von ihr getrennt, laufen die Parapsidenfurchen, die aus sehr groben, tief eingegrabenen und lang ausgezogenen Punkten zusammengesetzt sind. Scutellum ziemlich flach, am Hinterrande grob längsgerieft, sonst grob und dicht punktiert. Mittelsegment grobmaschig genetzt, oben eng genetzt; Hinterrand nicht eingedrückt.

Meso- und Metapleure wenig feiner genetzt, als das Mittelsegment, letztere von ihr durch eine wenig deutliche breite und flache Einsenkung geschieden, die außen von einem deutlicheren etwas unregelmäßigen Kiel begrenzt wird, erstere im oberen Drittel poliert glatt. Beine relativ kurz. Vorder- und Hinterbeine glatt mit sehr spärlichen Punkten, Hinterbeine ziemlich grob runzlig punktiert. Trochantin der Vorder- und Mittelbeine poliert glatt und scharf von den Coxen abgesetzt. Petiolus relativ dick, etwas länger als das Mittelsegment vor ihm; grob runzlig und etwas schräg nach hinten und oben längsgerieft, oben mit einem vorn deutlichen, hinten weniger deutlichen medianen Längskiel, der vor dem Ende völlig verschwindet. Abdomen dreieckig, glatt, nur an der Spitze pubesciert. Längerer Hintertibiensporn etwas länger als $\frac{1}{3}$ des 1. Tarsengliedes. Diese ungefähr so lang wie die 4 folgenden zusammen.

Kopf, Thorax, Hinterleibsstiel oben, Coxen, Schenkel, Schienen und 1. Hintertarsenglied mit langen braunen borstenartigen Haaren mäßig dicht besetzt. Gesicht, Wangen, Pleuren, Mittelsegment und Beine außerdem mit dichter feiner und sehr kurzer silbergrauer Pubescenz.

Schwarz; rotbraun sind Vordertibien und -tarsen, die beiden Tasterpaare. Zuweilen ist die Fühlergeißel am Ende unten leicht rötlichbraun angehaucht. Flügel leicht bräunlich

angeraucht, an der Basis dunkler. Membran stark irisierend, an Hinterrande der Basalhälfte blauviolett glänzend; mäßig dicht pubesciert. Radius mäßig spitz den Vorderrand treffend. Discoidalzelle mehr als doppelt so hoch als die 1. Cubitalzelle.

♂. Das Männchen unterscheidet sich durch die sehr schwache Riefung des Kopfes und die sehr schwachen Leisten der Stirn. Fühlerschaft ist so lang wie die 2 folgenden Geißelglieder zusammen. Verhältnis der 3 ersten Geißelglieder 1 : 5 : 4. Die Fühlergeißel ist lang und schlank und verjüngt sich allmählich nach der Spitze zu. Abdomen länglich oval, Dorsalhälfte dicht grauweiß pubesciert.

Körperlänge ca. 9 mm. Fühlerlänge ca. 7 mm (beim ♂ etwas länger). Vorderflügelänge 7 mm. Länge des Petiolus fast $2\frac{1}{4}$ mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♂, 2 ♀. Dr. H. Dohrn.

***Evania sumatrensis* Enderl. 1905.**

Zoolog. Anz. 1905 p. 706.

Diese Form scheint in der Färbung ziemlich zu variieren. Folgende Färbungsvarietät unterscheidet sich in der Skulptur nicht von meiner citierten Beschreibung.

Außer den Hintertibiensporen sind übrigens auch bei den vorliegenden Stücken die feinen Dörnchen auf den Hintertibien wie auch die feine Pubescenz der Beine gelb.

var. *xanthops* nov.

Schwarz; bräunlich gelb sind Vorder- und Mittelbeine mit den Coxen (nur die Schenkel und Schienen der Mittelbeine sind braun), an den Hinterbeinen: Spitze der Coxen, Basis und Spitze der Trochanter, Basis der Schiene, Gesicht Wangen, Oberkiefer ohne die Spitzen, die Basalhälfte der Fühler.

Körperlänge 6 mm.

Sumatra, Soekaranda. 2 ♂. Dr. H. Dohrn.

Evania simillima nov. spec.

Diese Species unterscheidet sich von *Evania sumatrensis* Enderl. 1905, der sie sehr nahe steht, nur durch folgende Merkmale:

In der Mitte des Gesichtes ein kleiner Höcker; Antedorsum des Scutum mit weniger und seichterem Punkten. Grösserer Hintertibiensporn nicht ganz so lang wie die halbe Länge des 1. Tarsengliedes. Der Kopf ist etwas mehr kugelig als bei *sumatrensis*.

Schwarz; bräunlich gelb sind Vorder- und Mittelbeine ohne die Coxen, die Oberkieferenden ohne die Spitzen, Fühlerschaft, 1. Geißelglied. Die übrigen Geißelglieder sind unten schwach gelblich angehaucht. Die beiden Tasterpaare sind braun.

Körperlänge 6 mm.

Sumatra, Soekaranda. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.

Evania rimiceps nov. spec.

♀. Gesicht mit schräg nach innen und unten laufenden ziemlich feinen Längsriefen, Wangen und Stirn fein längsgerieft. Der wallartige Querkiel vor der Fühlerbasis scharfkantig, vorn nicht eckig, sondern abgerundet, ebenso an den Seiten und läuft dann über die Stirn jederseits bis an je einen hinteren Ocellus, aus den dicht übrigen Längskielchen deutlich gesondert erkennbar. Ebenso ist ein medianer Längskiel vom vorderen Ocellus aus durch die Fühler hindurch bis an den Querkiel erkennbar. Scheitel fast ganz hinten auf das Hinterhaupt herabgedrückt und abgerundet, nur sehr schwach längsgefurcht. Schläfen völlig verdrängt. Ocellen liegen sehr dicht bei einander und fast in einer geraden Linie; eine Tangente vorn an beide hintere Ocellen geht durch das Centrum des viel kleineren vorderen Ocellus; der Zwischenraum zwischen den Ocellen ist etwa so groß wie der vordere Ocellus. Der Durchmesser der hinteren Ocellen ist etwas kleiner als ihre Entfernung vom Netzaugenrand. 1. und 2. Geißelglied sehr dünn, 3. und 4.

sich ziemlich schnell zu einer ziemlich gleichmäßig kräftigen Keule verdickend. Schaft ungefähr so lang wie die 3 ersten Geißelglieder; das Verhältnis letzterer ist 1 : 4 : 2. Pronotum sehr schmal, an den Seiten verbreitert, Ecken abgerundet; mäßig grob und dicht punktiert. Scutum dicht und ziemlich grob punktiert. Parapsiden glatt, stark nach hinten convergierend; Seitenteile an den Außenrändern mit tiefer glatter Furche, Mittelfurche kaum angedeutet. Scutellum schmal gewölbt, weniger dicht punktiert, hinten dicht und ziemlich fein längsgekielt. Mittelsegment mäßig weitmaschig genetzt, oben sehr dicht maschig punktiert genetzt; Hinterrand nicht eingedrückt, ohne Mittelfurche und eben. Mesopleure feiner genetzt, oberes Drittel poliert glatt; Metapleure wie das Mittelsegment genetzt und von diesem gar nicht abgesetzt. Beine mäßig kurz und ziemlich glatt. Mittel- und Hinterbeine mit poliert glattem und abgesetztem Trochantin und besonders außen ziemlich dicht punktierten Coxen. Petiolus ziemlich dünn, unregelmäßig punktiert querrunzig, an den Seiten sind die Runzeln nach vorn gezogen; keine Spur eines Mediankiesels. Abdomen glatt, rundlich dreieckig, an der Spitze pubesciert, Spuren von Pubescenz oben an der Basis jedes Segmentes. Längerer Hintertibiensporn ungefähr die Hälfte des 1. Tarsengliedes.

Körper mit sehr spärlicher brauner und kurzer Behaarung; Mittelsegment und Pleuren außerdem mit sehr kurzer grauweißer Pubescenz, hiervon auch Spuren vorn im Gesicht.

Schwarz; bräunlichgelb sind: Basalhälften des Trochanter, äußerste Spitze der Vorder- und Mittelschenkel, Vorder- und Mittelschienen, Basalfünftel der Hinterschienen, sowie die beiden Tasterpaare; weißlichgelb sind die beiden großen Geißelglieder, Flügel sehr blaß bräunlich angehaucht, mäßig kurz pubesciert. Radius mäßig spitz in den Vorderrand mündend. Discoidalzelle doppelt so hoch wie die 1. Cubitalzelle.

5. Die graue Gesichtspubescenz ist bei manchen Stücken

sehr dicht. Basis der Hinterschienen und Fühler schwarz. Schaft so lang wie das 2. Geißelglied. Geißel schlank, sich nach dem Ende zu verjüngend. 1. Geißelglied etwa $\frac{1}{5}$ des 2., letzteres so groß wie das dritte. Petiolus schräg nach hinten und oben unregelmäßig runzlig. Abdomen länglich oval, Dorsalseite fein grau pubesciert.

Körperlänge $6\frac{1}{2}$ mm (♂ 6 mm). Fühlerlänge $5\frac{3}{2}$ mm (♂ 6 mm). Vorderflügelänge $5\frac{1}{2}$ mm. Flügelspannung 13 mm. Länge des Petiolus $1\frac{1}{2}$ mm.

Sumatra. Soekaranda. 4 ♂, 1 ♀. Dr. H. Dohrn.
Malacca. 1 ♂.

***Evania hirsuta* nov spec.**

♂. Gesicht und Wangen rauh punktiert runzlig, dicht mit silbergrauer Pubescenz besetzt, so daß die Sculptur meist gänzlich verdeckt wird. Stirn punktiert längsrunzlig, vorn dicht mit weisssgrauer Pubescenz besetzt und glatter. Von dem wallartigen Querkiel vor den Fühlern aus geht ein kräftiger Mediankiel bis zum vorderen Ocellus. Schläfen und der kurze Scheitel sehr grob punktiert. Ocellen fast in einer Linie liegend und gleichgroß. Eine Tangente vorn an die beiden hinteren Ocellen schneidet den vorderen Ocellus vor dem Mittelpunkt. Der Zwischenraum zwischen den Ocellen ist halb so groß wie ihr Durchmesser, der zwischen ihnen und dem Netzaugenrand doppelt so groß wie ihr Durchmesser und ungefähr so groß wie der Zwischenraum zwischen den beiden hinteren Ocellen. Schaft so groß wie das 1. und 2. Geißelglied zusammen, 1. Geißelglied etwa $\frac{1}{4}$ vom 2., dieses so groß wie das 3. Geißel schlank und sich allmählich verjüngend. Pronotum mäßig schmal (mäßig kurz), an den Seiten verbreitert, Schulterecken rechtwinklig, nicht abgerundet; ziemlich grob und dicht punktiert. Parapsidenfurchen des Scutums in der Mitte etwas geknickt, stark nach hinten convergierend, tief gefurcht und glatt. Das Feld zwischen ihnen mäßig dicht und

sehr grob punktiert. Die Felder seitlich von ihnen mit sehr breiter, sehr tiefer und glatter Seitenrandfurche; zwischen ihr und der Parapsidenfurche nur ein sehr hoher und scharfer Kiel, der sich in der hinteren Hälfte gabelt. Diese Gabel schließt ein kleines dreieckiges Feldchen ein, daß zwei große aber ziemlich seichte Punkte trägt. Sonst ist auf diesen Seitenteilen des Scutum keine weitere Punktierung. Scutellum ziemlich gewölbt, in der Mitte mäßig grob, an den Seiten sehr grob punktiert. Mittelsegment mäßig weitmaschig genetzt, oben engmaschig punktiert genetzt; Hinterwand nicht eingedrückt und ohne Medianfurche. Meso- und Metapleure feinmaschiger genetzt, erstere in der oberen Hälfte poliert glatt, letztere vom Mittelsegment durch einen nur wenig kräftigeren Kiel kaum abgesetzt. Abdominalstiel mäßig dick, schräg nach oben und hinten zu fein unregelmäßig geritzt längsgefurcht, in der vorderen Hälfte ein weniger deutlicher dorsaler Mediankiel. Abdomen glatt, länglich oval, in der ganzen Ausdehnung fein und ziemlich dicht gelblich grau pubesciert. Beine mäßig lang und mäßig glatt (äußerst zierlich microscopisch fein punktiert). Längerer Hintertibiensporn nicht ganz halb so lang wie das 1. Tarsenglied, dieses kaum länger als die 4 folgenden Tarsenglieder zusammen. Coxen mäßig grob punktiert, Trochantin deutlich abgesetzt, poliert glatt.

Kopf, Thorax und Mittelsegment mit bräunlichen abstehenden Borsten mäßig dicht, Petiolus mit gelblich grauer feiner Behaarung oben ziemlich dicht besetzt. Außerdem ist Kopf, Thorax und Mittelsegment mit grauer kurzer Pubescenz sehr dicht besetzt, mit Ausnahme der Stirn hinten, des Scheitels und des Thorax oben; hier ist diese Pubescenz spärlich.

Schwarz; bräunlichrot sind die Vorderbeine mit Ausnahme der Trochanter und Coxen (die Tarsen sind etwas mehr gelblich), die Mittelschenkel und ein leichter Anflug an der Innenseite der Hinterschenkel. Flügel hyalin, nur schwach bräunlich durch die kurze Pubescenz. Radius ziemlich steil den

Vorderrand treffend. Discoidalzelle etwas mehr doppelt so hoch wie die 1. Cubitalzelle.

Körperlänge ca. 6 mm. Vorderflügelänge 5 mm. Fühlerlänge $5\frac{1}{2}$ mm. Länge des Petiolus $1\frac{3}{4}$ mm.

Malacca. 1 ♂.

var. rufofemorata nov.

Fühler dunkel rotbraun. Hinterschenkel bräunlichrot. Sculptur des Kopfes, Thorax und Mittelsegmentes rauher.

Körperlänge $5\frac{1}{2}$ mm. Vorderflügelänge 5 mm. Fühlerlänge 5 mm. Länge des Petiolus $1\frac{3}{4}$ mm.

Malacca. 1 ♂.

Evania impressa Schlett. 1899.

Neuguinea. Stephansort. 1 ♂. Gesammelt von C. von Hagen.

Evania Kriegeriana Enderl.

Zoolog. Anz. 1905 p. 703.

Diese schön gefärbte Species, die ich nach einem ♀ aus Borneo beschrieb, liegt jetzt auch in zahlreichen ♂ vor, die ich in folgenden Zeilen beschreibe.

♂. Fühlerschaft kaum länger als das 2. Geißelglied. Dieses so lang wie das 3. und 5 mal so lang wie das 1. Fühlerglied lang und schlank. Abdomen eiförmig oval, gänzlich mit feiner grauer Pubescenz besetzt.

Gelbrot; von den schwarzen Hinterbeinen (incl. Coxen), Petiolus und Abdomen ist weißlich gelb: Enddrittel des Petiolus, Trochanter und Basaldrittel der Schienen. Schwarz sind ferner Scheitel und Schläfen, die Fühlergeißel ist auf der Oberseite vom 2. oder 3. Glied ab braun.

Von dem früher beschriebenen ♀ unterscheiden sich also die ♂ durch die gelbe Färbung der Fühler, des Gesichtes und der Stirn, von den 3 vorliegenden Sumatraner ♀ außerdem noch durch die ganz schwarzen Hintertarsen.

♀. Die 3 vorliegenden ♀ aus Sumatra unterscheiden sich von dem von Borneo beschriebenen Stück dadurch, daß das 1. Hintertarsenglied mit Ausnahme der äußersten Basis und Spitze gelblich weiß gefärbt ist. Ob es sich hierbei um eine besondere Lokalform handelt, möchte ich nach dem einen Stück von Borneo nicht entscheiden. Der keulige Fühler ist am Ende wieder lang und spitz ausgezogen.

Körperlänge (♂ und ♀) 8 mm (die Type aus Borneo nur 7 mm). Vorderflügelänge 7 mm. Petiolus 2 mm. Fühlerlänge circa 7 mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♂, 3 ♀.

Soekaranda. Januar 1894. 4 ♂.

Liangagas. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.

var. trochanterica nov.

Die Trochanter der Hinterbeine sind nicht weißlich, sondern schwarz.

Sumatra. Soekaranda. Januar 1894. 2 ♂. Dr. H. Dohrn.

Brachygaster Leach. 1817.

Brachygaster minuta (Oliv.).

1 ♀ dieser Species wurde von mir bei Finkenkrug bei Berlin am 14. 7. 1901 gefangen und zwar an einem Kiefernwaldrand mit Eichengebüsch gekätschert.

Brachygaster Lüderwaldti nov. spec.

♂. Gesicht fein und dicht punktiert, Wangen etwas gröber punktiert, Stirn ziemlich grob punktiert, Scheitel vorn zerstreuter und grob punktiert, hinten poliert glatt und abgerundet. Der wallartige Rand um die Fühlerbasis ist in der Mitte vor den Fühlern völlig unterbrochen. Ein feiner Mediankiel geht mitten zwischen den Fühlern hindurch, endet hinten etwa in der Mitte der Stirn ziemlich spitz verlaufend, und vorn etwas höckerartig erhaben vor der gedachten Verbindungslinie zwischen den Vorderenden der beiden wallartigen Ränder der Fühlerbasis. Dicht neben und parallel der inneren Augen-

ränder geht jederseits ein etwas nach vorn convergierender undeutlicher Längskiel. Die 3 großen Ocellen bilden etwa ein rechtwinkliges Dreieck. Der Zwischenraum zwischen den beiden hinteren Ocellen ist etwas größer, der zwischen ihnen und den Netzsangendrändern etwa gleich dem eigenen Durchmesser. Schläfen nur mit 1 Reihe seichter Punkte. Fühlerschaft ein wenig länger als die beiden ersten Geißelglieder zusammen, 2. Geißelglied 2,5 mal so lang wie das 1., 3. ein wenig länger als das 2. und kürzer als die beiden ersten zusammen. Pronotum vorn steil abfallend und mit einem scharfen Kiel an der Kante; Schulterecken mäßig scharf; in der Mitte außerordentlich schmal (kurz), an den Seiten verbreitert und fein runzlig punktiert. Scutum mit tiefen und glatten Parapsidenfurchen, die mäßig stark nach hinten convergieren und vorn bogig nach außen und hinten in die ziemlich scharfen Außenrandfurchen übergehen. Ein Medianstreifen über das Antedorsum (mittlerer Teil) des Scutum fein und dicht quengeritzt, sonst mit spärlichen mäßig groben Punkten gleichmäßig bedeckt. Die Seitenteile im vorderen Drittel ziemlich dicht und fein punktiert, hinten poliert glatt, nur neben den Parapsiden einige grobe Punkte, zwischen denen äußerst feine und dichte quengeritzte Linien bemerkbar sind; ohne Mittelfurche. Scutellum mit mäßig groben Punkten dicht besetzt, in der Mitte einige grobe Punkte mäßig dicht. Mesopleuren in der unteren Hälfte sehr dicht und microscopisch fein punktiert; obere Hälfte poliert glatt, von dieser die obere Hälfte (unter der Flügelwurzel) vorn mit circa 3 groben Längsfurchen, dann fein und dicht punktiert, hinten poliert glatt und von einer vorn scharfen und hinten weniger scharfen Furche umgeben, die dicht mit Punkten ausgefüllt ist. Metapleuren unten mit ziemlich dichter und mäßig grober Punktierung, oben mit unregelmäßigen feineren Längswurzeln, die allmählich in die Structur des Mittelsegments übergehen; von letzterem nur durch einen seichten und unscharfen Längseindruck getrennt. Mittelsegment

ziemlich fein genetzt längsrundlich, oben vor dem Stiel dicht rundlich punktiert. Petiolus ziemlich dick, ca. $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Länge des Mittelsegments vor ihm; mäßig dicht und mäßig grob punktiert, die Punkte sind schwach nach hinten spitz ausgezogen; Unterseite mit 3 kräftigen Längsfurchen. Abdomen glatt, etwas langgezogen rundlich, nur an der Spitze etwas pubesciert, Mittel- und Hinterbeine mit ziemlich schmalen poliert glatten Trochantin und mit mäßig feiner und ziemlich dicht punktierter Coxa.

Metasternalfortsatz mit parallelen Gabelästen. Beine ziemlich dicht fein punktiert. Der größere Hinterschienensporn halb so lang wie das 1. Tarsenglied, dieses etwas länger als die 4 übrigen Glieder zusammen. Schienen und Füße der Hinterbeine unbedornt.

Kopf, Thorax, Mittelsegment und Beine sehr fein und wenig dicht grau pubesciert.

Schwarz; bräunlichgelb sind: Unterseite des Fühlerschaftes, Gesicht, Mundteile, Vorderbeine mit den Coxen, Mittelbeine ohne die Coxen. Flügel leicht angehaucht, besonders in der Apicalhälfte, Pubescenz fein. Membran lebhaft in allen Farben irisierend.

Körperlänge 6 mm. Vorderflügelänge 5 mm. Flügelspannung $11\frac{1}{2}$ mm. Länge des Petiolus $1\frac{3}{4}$ mm. Fühlerlänge $5\frac{1}{2}$ mm.

Süd-Brasilien. Santa Catharina. 1 ♂. Gesammelt von Lüderwaldt.

In Form und Größe *Brachygaster Gredleri* Schlett. nahestehend. Besonders unterscheidet sie sich leicht von ihr durch den querverritzten Mittelteil des Scutum und die Sculptur des Kopfes.

***Brachygaster Gredleri* Schlett. var *flavescens* Schlett.**

Ann. K. K. Nat. Hofmus. 1889 p. 319.

Süd-Brasilien. Santa Catharina. 1 ♂. Gesammelt von Lüderwaldt.

Brachygaster laevis nov. spec.

Diese Species ist sehr ähnlich *Brachygaster nitida* (Cam.) von Panama, unterscheidet sich von ihm außer durch die Färbung durch folgendes:

♂. Schläfen von oben nach unten sich stark verbreiternd und mit einzelnen seichten Punkten. Fühler dünn, fadenförmig. Die beiden wallartigen Erhebungen um jede Fühlerbasis sind völlig isoliert und beide nicht vor den Fühlern mit einander verschmolzen. Scutum poliert glatt, am Vorderrande fein und ziemlich dicht punktiert. Scutellum sehr wenig gewölbt, ganz glatt, auch die Quergrube vor ihm völlig glatt. Mittelsegment vor dem Petiolus sehr grob runzlig punktiert. Petiolus glänzend glatt, nur hinten einige undeutliche Punkte. Der längere hintere Schienensporn wesentlich kürzer als die Hälfte des 1. Tarsengliedes, dieses merklich länger als die 4 übrigen Glieder zusammen. Mesopleure poliert glatt, oberster Teil grob runzlig punktiert, Vorderrand fein und wenig dicht punktiert. Flügel glashell, Außenrandzone bräunlich angehaucht. Sonst wie *Br. nitidus* (Cam.) nach der Schletter'schen Beschreibung (Ann. Nat. Hofmus. 1889 p. 327).

Die Färbung ist:

Schwarz; bräunlichgelb ist: das Gesicht, der Fühlerschaft, die Vorderbeine mit Ausnahme der braunen Schenkel und der schwarzen Coxen, die Mittelbeine mit Ausnahme der braunen Schenkel und Schienen und der schwarzen Coxen, die Basis der Trochanter der Hinterbeine.

Körperlänge $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ mm. Vorderflügelänge $3\frac{1}{2}$ mm. Fühlerlänge 3 mm. Länge des Petiolus 1 mm.

Süd-Brasilien. Santa Catharina. 3 ♂. Gesammelt von Lüderwaldt.

Brachygaster laeviuscula Spin. unterscheidet sich leicht durch die fast in einer geraden Linie liegenden Ocellen, *Brach. oculata* Szépl. 1903 durch die crenulierte Grube vor dem Scutellum und andere Sculpturunterschiede.

Evaniellus Enderl. 1905.

Zool. Anz. 1905 p. 700.

Evaniellus peruanus Enderl. 1905.

Als letzter Rest der Medianader findet sich bei dieser Species ein kleiner bräunlich chitinöser Punkt an derjenigen Stelle des Vorderflügels, an welcher bei der Gattung *Hyptia* Ill. die Medianader endet.

Gasteruption Latr. 1796.

Gasteruption orientale Cam. 1888.

Indien. 1 ♂.

Gasteruption fallaciosum Szépl. 1903.

Ann. Mus. Nat. Hung. 1903 p. 374 ♀ (S. Paolo).

Das bisher noch unbekannte ♂ stimmt genau mit der Beschreibung des ♀ überein.

Süd-Brasilien, Santa Catharina. 1 ♂. Gesammelt von Lüderwaldt.

Die indo-australischen und afrikanischen *Cardiochilinen*.

Von Dr. **Günther Enderlein**, Stettin.

In Folgendem werden eine Anzahl neuer Formen der Braconidensubfamilie *Cardiochilinae* aus dem Stettiner Zoologischen Museum beschrieben und die indo-australischen und afrikanischen Formen der Gattung *Cardiochiles* in einer Bestimmungstabelle zusammengefaßt.

Bestimmungstabelle der indo-australischen und afrikanischen Vertreter der Gattung *Cardiochiles*.*)

- | | |
|---|----|
| 1. Körper gelb | 2. |
| Körper schwarz oder schwarz mit rostroter Färbung . | 3. |

*) Die Beschreibung von *C. ruficollis* war mir nicht zugänglich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Neue Evaniiden, besonders aus Sumatra 227-245](#)